



einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



Frohe Ostern

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
gesegnete Ostertage voller Glück und
besinnlicher Momente.

Ihre Redaktion

INHALT

2	Ostergruß	13	Festliches Krippenspiel	26	Aschermittwoch in „Arche Noah“
3	Leitartikel von Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan	14//15	Advent- und Weihnachtszeit in der Schwarzau	26	Orgelmatinee zum „Tag der Diakonin“
4	Ergebnisse der Kirchenverwaltungswahl	15	Kolpingsfamilie besichtigt Schreinerei Wolfgruber	27	Erlös der Weihnachtsaktion Kita „Arche Noah“
4	Abschied von Franz Brandl	16	Spenden sammeln einmal anders	27	Nähcafé im Pfarrsaal St. Andreas
5	Neuer Kita-Verbandsausschuss, Verwaltungs- und Haushaltsverbund	16	Wasserweihe nach orthodoxem Brauch	28//29	Reparatur-Café Trostberg
6	Neues Dekanat	17	Ökumenischer Kinderaktionstag	30	Ferienprogramm
7	Seelsorgeraum Oberes Alztal	18	Sternsinger im PV	31	Firmung im PV
8	Dienstjubiläum Konrad Späth	19	Kreativmarkt des Frauenbunds	32	Kinderseite
8	Bericht aus der Sozialen Beratung des Caritas Zentrum Traunstein	20	Vortrag Mondphasen	33	Schwarzauer Kinderfest
9	Nachruf: Anton Wallner	20	Geselliger Frühschoppen	34	Einladung: Fastensuppenessen
10	Abschied von Christine Egger	21	Senioren aktiv	35	Aktivitäten Kolpingsfamilie
10	Raunachtandacht in St. Andreas	22	Faschingstreiben im PV	36	Ausblick Termine
11	Pater Rubert Mayer	23	Kindergottesdienst	36	Besondere Kirchenmusik
11	Nachruf: Magdalena Liebhart	23	Erstkommunion im PV	37	Wallfahrt nach Rom
12	Sternenhimmel 2.0	24	Besondere Gottesdienste, in der Schwarzau	38	Zum Nachdenken: Segenszeichen
13	Jahresschlussandacht für den PV	25	Besinnungstag für Senioren	39	Gesprächsangebot der Malteser
		25	Kinderchor des PV	40	Kirchgeld

Ostern geschieht

Ich habe mir neulich einmal in einer ruhigen Stunde die Mühe gemacht, mich anhand der Daten meiner Lebensjahre zu erinnern, wann ich wo (und wie) schon Ostern gefeiert habe.

Dabei kamen mir schöne und kostbare Erinnerungen:

Als Kinder durften wir mit den Eltern und der Großmutter in aller Früh mit dem Korb, der die guten Sachen zum Weihen enthielt, zur Osternacht mitgehen. Als älterer Ministrant durfte ich das „Exultet“, den Lobgesang über die Osterkerze, singen.

Dann denke ich an die feierlichen Liturgien in der Abtei, als Kaplan, als Pfarrer...die ganz verschiedenen Wittersituationen – von Sonnenschein über Föhnsturm bis zu knietiefem Schnee.

Damit kommen mir dankbar die vielen Erinnerungen an zum Teil längst verstorbene Menschen am Saum meines Lebensweges, die Osterbräuche in den Gemeinden, in meiner Familie, im Freundeskreis...

Und jedes Jahr erklingen wieder neu die berührenden Osterevangelien: der Engel, der sich auf den weg-gewälzten Stein setzt, die Begegnung mit Maria Magdalena, die Emmausjünger, die Erscheinung am See...

Ich frage mich: was hat meinen persönlichen Osterglauben geprägt und bestärkt?

Es war in all den Jahren und den verschiedenen Situationen meines Lebens – frohen wie traurigen – immer wieder dieser einfache Satz aus dem Evangelium: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er es gesagt hat...“.

Jedes Jahr verkündet, jedes Jahr gehört, jedes Jahr dankbar aufgenommen, doch nie gleich, nie abgedroschen, nie nur dahingesagt, immer machtvoll hineingesprochen in meinen Alltag und immer so, dass mir daraus Kraft erwuchs, mir daraus Lebensmut kam, mich bestärkte, freute und zum Weitergehen lockte.

Diese kleine „Biographie-Osterübung“ ist gleichzeitig mein Auftrag und Oster-Wunsch an Sie heuer.

Frohe und gesegnete Osterfeiertage, viel Kraft und Segen auf Ihrem Weg wünscht Ihnen zusammen mit dem ganzen Pastoralteam,

***Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan
zusammen mit dem Pastoralteam***

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de // Redaktion: Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Korbinian Obermayer (obermayer.k@t-online.de), Sepp Westner (j.westner@gmx.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) // Organisation: Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) // Erscheinungsweise: jährlich drei Ausgaben // Druck: LEO-Druck, 78333 Stockach // Kinderseite: aus www.gemeindebriefhelfer.de

Die Wähler haben entschieden

Ergebnisse der Kirchenverwaltungswahl 2024

Auch im Stadtgebiet von Trostberg wurden 2024 die Kirchenverwaltungen (KV) neu gewählt. In allen vier Pfarreien gibt es wieder arbeitsfähige Gremien, die große Verantwortung übernehmen und das Gemeindeleben gestalten.

Konkret bedeutet dies, dass alle KV-Mitglieder für die Gebäude von Kirchen und Kapellen über Pfarrheime und Pfarrhäuser bis zu den Kindergärten und anderen Baulichkeiten Verantwortung tragen.

Zudem sorgt das Gremium dafür, dass mit den Geldern der Stiftung vernünftig, wirtschaftlich und sorgsam umgegangen wird. Ausgeglichene Etats sind oberstes Gebot. In Zeiten von geringeren Einnahmen dürfen keine Defizite oder Schulden entstehen; Sparmaßnahmen müssen unverzüglich umgesetzt werden.

Außerdem ist die Kirchenverwaltung für das gesamte Personal der Reinigungskräfte, der Mesner/-innen und Kirchenmusiker/-innen, sowie des Verwaltungspersonals verantwortlich.

Gewählt wurden in St. Andreas:

Lina Kettenberger, Sarah Fischbacher, Georg Sperger, Mario Jäger, Christa Ruhland und Günter Hausner
Nachrücker sind: Josef Heimbach und Alois Reichl

Gewählt wurden in Maria Himmelfahrt (Schwarzau):

Walter Huber, Wolfgang Kaltenhauser, Maciej Kuczynski und Johann Stalleicher
Nachrücker sind: Robert Reichlmayr und Marion Monz

Gewählt wurden in St. Thomas (Oberfeldkirchen):

Thomas Stitzl, Florian Mayr, Dr. Johannes Posselt und Bernd Würnstl
Nachrücker sind: Gerlinde Mussner und Bärbel Bratzdrum

Gewählt wurden in St. Peter und Paul (Lindach):

Herbert Bogner, Korbinian Obermayer, Thomas Götzinger und Anita Winkler

Allen Kandidatinnen und Kandidaten ein ganz herzliches Dankeschön für ihre Bereitschaft zur Übernahme dieser wichtigen Funktion.

Abschied von Franz Brandl

Verabschiedung nach 18 Jahren aus der Kirchenverwaltung St. Peter und Paul, Lindach

Franz Brandl verabschiedet sich nach 18 Jahren aus der Kirchenverwaltung St. Peter und Paul in Lindach

In dieser Zeit seiner Zugehörigkeit, viel die Planung und Durchführung der Innenrenovierung der Kirche in Lindach.

Die Pfarrgemeinde Lindach bedankt sich bei Franz Brandl für seinen persönlichen Einsatz.



Neuer Verwaltungs- und Haushaltsverbund und Kita-Verbandsausschuss

Neue Zusammenstellung durch die abgeschlossenen Wahlen zu den Kirchenverwaltungen

Im Zuge der Kirchenverwaltungswahlen wurde auch der Kita-Verbandsausschuss neu zusammengesetzt. Wolfgang Kaltenhauser als Vertreter der Kindertagesstätte „Arche Noah“ in der Schwarzau und Christl Ruhland für den Kindergarten St. Andreas in Trostberg vertreten die beiden Einrichtungen im Verbund.

Ein weiteres Gremium, dem je zwei Mitglieder der Kirchenverwaltungen Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach sowie drei aus St. Andreas angehören, ist der Verwaltungs- und Haushaltsverbund.



Günther Gerstner ist als Pfarrverbandsratsvorsitzender zwar als Kontaktperson oder Verbindungsmann dabei, hat jedoch kein Stimmrecht. Walter Huber und Hans Stalleicher (Schwarzau), Dr. Johannes Posselt und Bernd Würnstl (Oberfeldkirchen), Herbert Bogner und Korbinian Obermayer (Lindach), sowie Georg Sperger, Günter Hausner und Mario Jäger (St. Andreas) müssen über Verwaltungs- und Finanzfragen beraten, die den gesamten Pfarrverband betreffen.

Auch die Verwendung des Personal- und Sachmittelbudgets für seelsorgerische Belange, Kirchenmusik oder Ausstattung, das dem Pfarrverband von der Erzdiözese München-Freising zugewiesen wird, gehört dazu, erklärt Verwaltungsleiterin Birgit Niedermeier.

Als Verbundkirchenpfleger bleibt Korbinian Obermayer im Amt.

Mit im Gremium sind Pfarrer Dr. Florian Schomers als natürliches Mitglied der Kirchenverwaltung sowie Verwaltungsleiterin Birgit Niedermeier als seine ständige Stellvertreterin. Beide müssen aufgrund ihrer Funktion nicht gewählt werden.

Außer Schomers und Niedermeier arbeiten alle Mitglieder der Kirchenverwaltungen ehrenamtlich und freiwillig.

Sie kümmern sich nicht nur um den Haushalt der Kirchenstiftungen, sondern auch darum, ob und wie das vorhandene Geld ausgegeben wird und welche meist kostenintensive Projekte in Angriff genommen werden sollen. Dabei ist es mit Inflation und stetiger Kostensteigerung nicht einfach, alle nötigen Maßnahmen und Wunschprojekte nach Vorstellung umzusetzen.

Text und Bild: Tine Limmer

Gemeinsam für eine starke Seelsorge

Neues Dekanat – Neues Team

Seit Januar 2024 gilt die neue Dekanatsreform, mit der das Erzbistum München und Freising die bisherigen 40 Dekanate zu 18 größeren Dekanaten zusammenlegte. Flächenmäßig orientieren sich die neuen Dekanate dabei an den bekannten Landkreiszuschnitten. Ziel der Reform ist eine Stärkung der mittleren Ebene der Kirche. Damit will man eine effizientere, besser aufeinander abgestimmte – und letztlich auch zukunftsfähige Seelsorge aufbauen und ermöglichen.

Auch unser Dekanat ist von dieser Reform betroffen. Die Dekanate Baumburg und Traunstein wurden zu einer Einheit zusammengeführt. Mit 115 Mitgliedern in der Dekanatskonferenz sind wir nun nach Rosenheim – gemessen an der Zahl der Katholiken – das zweitgrößte Dekanat in der Erzdiözese.

Die mit der Reform einhergehende Strukturveränderung geschieht in einer Zeit großer Herausforderungen: Rückläufige Zahlen an Gottesdienstbesuchern, personeller Mangel in der Seelsorge und knapper werdende finanzielle Mittel prägen unsere Zeit.

So bedeutet die Reform nicht nur eine Vergrößerung, sondern vor allem eine Neuausrichtung. Die Zusammenarbeit zwischen den Seelsorgeeinheiten wird intensiviert; pastorale Konzepte gemeinsam entwickelt und überpfarrliche Projekte werden auf eine stärkere Basis gestellt.

Zentraler Punkt der Neuausrichtung ist die Einführung eines Dekanats-Teams. Gemeinsam als Einheit trägt es die Verantwortung für die pastorale Arbeit im ganzen Dekanat. Die Entscheidungsbefugnisse – und das ist neu – liegen nicht beim Dekan allein, sondern beim Dekanatsteam, das durch Mehrheitsentscheidungen handelt. Der Dekan hat lediglich ein Vetorecht. Er kann also nicht alleine bestimmen.

Auch wenn der Dekan nicht mehr gewählt, sondern durch die Erzdiözese ernannt wird, ist die Verantwortung in der mittleren Ebene der Kirche durch das Dekanatsteam, – das mit zwei Priestern, fünf pastoralen Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen und einem Ehrenamtlichen besetzt ist, – auf eine breitere und demokratischere Grundlage gestellt als zuvor.



Unser übergeordnetes Ziel ist es, eine lebendige, gut vernetzte und zukunftsfähige Kirche vor Ort zu gestalten. Damit wir dorthin gelangen, ist ein erster Schritt, ein „Wir-Gefühl“ im Dekanat zu entwickeln und die Zusammenarbeit über Pfarreigrenzen hinweg zu intensivieren. Damit wir unsere Seelsorge so ausrichten können, dass sie tragfähig bleibt. Damit auch zukünftige Generationen eine Kirche erleben, die den tiefen Glauben an einen liebenden und lebendigen Gott bewahrt und weiterträgt.

*Ihr Dekanatsreferent
Robert Anzinger*

Seelsorgeraum Oberes Alztal

Eine Gemeinschaft im Glauben

Unsere beiden Pfarrverbände Seon und Trostberg sowie die Pfarrei Baumburg sind aufgebrochen zu einem neuen Miteinander. Gemeinsam haben wir zuletzt einen Namen entwickelt und diesen schließlich auch demokratisch per Wahl legitimiert.

Aus übergeordneten Erwägungen, insbesondere mit Blick auf vergleichbare Kooperationen, hat uns die Diözesanleitung angewiesen, den Begriff Seelsorgeraum zu verwenden. Somit trägt unser Zusammenschluss nun offiziell den Namen „Seelsorgeraum Oberes Alztal“.

Dieser Begriff beschreibt den organisatorischen Rahmen, in dem wir zusammenarbeiten, aber unser Herzstück ist mehr als Struktur: Es ist gelebte Gemeinschaft im Glauben.

Zur visuellen Begleitung dieses Weges habe ich zusammen mit den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und unserem Pfarrer ein Logo entwickelt, das unsere Gemeinschaft auf besondere Weise symbolisiert. Farblich haben wir uns dabei an der Farbensprache des Erzbistums orientiert, doch es enthält noch sehr viel mehr.



Die Bedeutung des Logos

Das Logo greift drei zentrale Elemente auf: das Wasser, das Kreuz und das Symbol der Unendlichkeit.

Das Wasser erinnert uns an die Alz, die unsere Region prägt. Wasser ist lebensspendend, es verbindet Orte und Menschen, es ist in der Taufe Zeichen der Zugehörigkeit zu Christus. So steht das Wasser im Logo für unsere Verbindung zueinander und für das lebendige Wirken Gottes in unserer Gemeinschaft.

Ein Kreuz ist in die Bewegung des Wassers eingebettet - als Zeichen für Christus, der unser Zentrum ist und uns trägt.

Das Symbol der Unendlichkeit steht für den unaufhörlichen Fluss des Lebens und des Glaubens. Unser Seelsorgeraum ist kein starres Gebilde, sondern eine lebendige Einheit, die sich weiterentwickelt, wächst und offen bleibt für das, was kommt.

Mehr als ein Name - eine gelebte Gemeinschaft

Auch wenn unser Zusammenschluss offiziell „Seelsorgeraum Oberes Alztal“ heißt, verstehen wir uns in erster Linie als Glaubensgemeinschaft. Es geht uns nicht um Strukturen, sondern um ein lebendiges Miteinander. Seelsorge bedeutet, füreinander da zu sein, einander im Glauben zu stärken und gemeinsam unterwegs zu bleiben.

Unser neues Logo erinnert uns daran:

Wir sind miteinander verbunden, vom Glauben getragen und offen für Gottes Wirken.

Genau das wollen wir auch feiern, wenn wir am 12. Oktober 2025 zu einem großen Gottesdienst als Gemeinschaft im Glauben zusammenkommen.

Es wird eine Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu entdecken, welche Wege Gott für uns bereithält.

Ihr Robert Anzinger

DR, Seelsorgeraum Oberes Alztal - Gemeinschaft im Glauben

Dienstjubiläum von Konrad Späth

Silberne Ehrennadel für unseren Kirchenmusiker

„Musik ist mehr als Töne - sie ist eine Botschaft, die du mit Leidenschaft und großem Können überbringst. Im Grunde an jeden und jede, die einen Fuß in unsere Kirche setzen“, lobte Gemeindefereferent Robert Anzinger Kirchenmusiker Konrad Späth, der nun seine 25-jährige Tätigkeit als B-Kirchenmusiker feierte.



„Die Kirchenmusik ist deine Berufung. Du hast uns nicht begleitet, sondern uns bereichert. Du hast in unzähligen Gottesdiensten, Konzerten und besonderen Momenten die Herzen der Menschen bewegt und ihnen eine tiefe spirituelle Erfahrung geschenkt. Deine Arbeit schafft Atmosphäre und Gemeinschaft, stärkt die Menschen und hält unseren Glauben lebendig“, sagte Anzinger, der Späth die silberne Nadel für Kirchenmusiker überreichte.

Am 16. November 2010 hat Konrad Späth in unserer Pfarrei St. Andreas die Nachfolge von Michael Anderl angetreten.

Er wurde in Haag im Landkreis Mühldorf geboren und wuchs in Ramsau bei Haag auf. Erste Eindrücke der Kirchenmusik erhielt er in seiner fünfjährigen Internatszeit im Traunsteiner Studienseminar. Dort sei der Chorgesang an die erste Stelle gesetzt worden, erinnert er sich.

„Ich erhielt auch Unterricht in Violine, Klavier und Orgel.“ Die Ausbildung zum C-Kirchenmusiker durchlief er in der Berufsfachschule für Musik in Altötting.

Im Anschluss legte er von 1993-1999 ein umfangreiches Studium zum B-Kirchenmusiker am Richard-Strauss-Konservatorium in München ab, unterbrochen nur durch seine Zivildienst-Zeit. Im Oktober 1999 erhielt Späth seine erste hauptamtliche Stelle in Rottach-Egern am Tegernsee. Dort durfte er den Zuhörern schon viele Konzerte mit den Chören der Pfarrei St. Laurentius präsentieren.

Seiner Berufung geht Konrad Späth nun schon seit über 14 Jahren auch bei uns in Trostberg nach. „Mit Kindern und Senioren, mit Menschen jeder Altersstufe zu musizieren und sich mit Musik zu kommunizieren, sein eigener Chef zu sein, selbst zu bestimmen, welche Stücke gesungen und musiziert werden, das macht mir am meisten Spaß“, sagt Späth. Besondere Freude entstehe, wenn er die Tasten der Orgel in Gang setzen und improvisieren kann.

Ob Kirchenchorgemeinschaft, Kleiner Chor, Schola, Projektchor, Projektschola, Orgelunterricht, regelmäßige Orgelmatineen sonntags in St. Andreas oder Singstunden im Kindergarten: seine große Freude zur Musik und insbesondere zur Kirchenmusik kommt dabei immer und überall zum Ausdruck.

Wir wünschen unserem Kirchenmusiker, dass er diese Freude an der Musik nie verliert und hoffen auf ganz viele weitere musikalisch prägende Jahre in unserem Pfarrverband. Außerdem gratulieren wir ihm an dieser Stelle noch ganz herzlich zu seinem 50. Geburtstag, den er am 23. Januar feiern durfte. Es war zugleich der wöchentliche Werktags-Gottesdienst mit dem kleinen Chor, den Pfarrer Zach am Ende des Gottesdienstes vom Altarraum aus dirigierte und damit das Ständchen für ihn anstimmte.

Text: Tine Limmer (bearbeitet)

Fast täglich ein Hilferuf!

Bericht aus der Sozialen Beratung des Caritas-Zentrums Traunstein



Liebe Pfarrbrief-Lesende,

gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen und ein wenig über das vergangene Jahr berichten. Denn die angespannte Situation in der deutschen Wirtschaft und insbesondere auf dem Wohnungsmarkt geht auch an uns im Landkreis Traunstein nicht spurlos vorüber.

Es gab im vergangenen Jahr fast für jeden Tag eine Person, die sich in großen Notlagen an uns gewandt hat. Dafür wurde finanzielle Hilfen in Höhe von rund 72.000 € ausbezahlt, häufig in Form von EDEKA-Lebensmittelscheinen, aber auch Einzelfallhilfen im Bereich von 100 - 300 €. Zuletzt auch große Hilfen im Bereich bis zu 1.800 €.

Die Hauptthemen bleiben weiterhin Stromschulden, Mietschulden, Mietkautionen, Wohnungssuche und Schwierigkeiten bei Behördenangelegenheiten.

Zusätzlich zur Auszahlung von finanziellen Einzelfallhilfen gehört es aktuell hauptsächlich, die Antragstellung bei Behörden zu begleiten und zu unterstützen. Es ist weiterhin bedenklich, dass Anfragende oft begründete Anträge stellen und dennoch Wartezeiten zwischen vier und zwölf Wochen überbrücken müssen.

An dieser Stelle springt die Soziale Beratung oft ein, indem Gelder für Nahrungsmittel und die Lebenshaltung an Familien und Einzelpersonen ausbezahlt werden, weil diese sonst während der Dauer der Antragsbearbeitung schlicht aus der Wohnung gekündigt werden würden oder direkt verhungern müssten.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle insbesondere für Ihre Spendenbereitschaft danken und „Vergelt's Gott!“ sagen. Ohne diese Gelder könnten wir die geschilderte Hilfe nicht leisten und viele Menschen würden tatsächlich in massive, existenzbedrohende Not verfallen.

Ihnen und euch allen eine gesegnete Zeit!

Michael Maurer

Fachdienstleiter Gemeindec Caritas und Soziale Dienste

**N
A
C
H
R
U
F**

**DIE PFARREI
MARIÄ HIMMELFAHRT SCHWARZAU
TRAUERT UM**

ANTON WALLNER

**HERR WALLNER IST IM ALTER VON 89 JAHREN VERSTOREN.
ER WAR VON 1965 BIS 1976 MITGLIED IN DER KIRCHENVER-
WALTUNG UND HAT DIE PFARREI TATKRÄFTIG UNTERSTÜTZT.
MIT VIEL ENGAGEMENT HAT ER SICH UM
DAS MISSIONSKREUZ IN DER CAROSIEDLUNG GEKÜMMERT.**

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

**TROSTBERG-SCHWARZAU IM FEBRUAR 2025
DR. FLORIAN SCHOMERS, PFARRER**

Abschied von Christine Egger

Christine Egger engagierte sich zwölf Jahre lang als Kirchenpflegerin in der Kirchenverwaltung von St. Thomas Oberfeldkirchen, stellte sich jedoch bei der letzten Wahl nicht mehr zur Verfügung.

Ihre Nachfolgerin, Bärbel Bratzdrum, überbrachte den Dank der Pfarrei. Bratzdrum betonte, wie viel Arbeit die Instandhaltung der verschiedenen kirchlichen Gebäude erfordere.

Unter Eggers Leitung wurden zahlreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt, z.B. Erneuerung des Vordachs am Tinninger Kircherl, Ausbesserungen des Mauerumlauf, Erneuerung des Brückenstegs und neue Streifenfundamente im Friedhof.

Die Außenanlagen des Pfarrhofs wurden gepflegt und derzeit wird ein neues Büro für Pater Simo Grgic eingerichtet.



Im Kirchengebäude wurden der Holzglockenstuhl erneuert, der Dachboden geräumt, eine Absturzsicherung an der Empore installiert und Sturmschäden nach einem Blitzeinschlag behoben.

Pastoralreferentin Irmi Huber bereicherte die Dankesrede mit humorvollen gemeinsamen Anekdoten, während Pfarrer Dr. Florian Schomers den hervorragenden Zusammenhalt in der Pfarrei hervorhob und Egger für ihre unsichtbare, aber bedeutende Arbeit dankte.

Raunachtandacht in St. Andreas

Eine innovative Idee des Pfarrgemeinderats

Etwas Neues wagen, sich auf alte Bräuche besinnen, die aus heidnischen Ritualen entstanden sind und diese wieder näherbringen, Altes loslassen und Neues schöpfen - das war die Idee von PGR-Vorsitzender Steffi Hertzner. Aus dieser Idee entstand die erste Raunachtsandacht in der Pfarrkirche St. Andreas.

Markus Hertzner hatte dazu die typische Raunachtsgeschichte „Der unheimliche Eisstockschütze“ ausgesucht, die sich im Pallinger Raum abgespielt hat. Diese wurde zwei Mal durch Instrumentalmusik von Astrid Jäger und Laura Bratzdrum untermalt. Verschiedene Texte, die den etwa 60 Anwesenden Vertrauen, Kraft und Glück vermitteln sollten, hatte Robert Anzinger parat.

Die vielen Kerzen und der Sternenhimmel trugen zu einer gemütlichen Stimmung bei, unterstützt durch das gefühlvolle Zusammenspiel der Ausführenden.

Im Anschluss gab es vor der Kirche noch ein gemütliches Beisammensein, wobei der Wunsch auf Wiederholung mehrfach ausgesprochen wurde.

Die Raunächte sind die längsten und dunkelsten Nächte im Jahr. In früheren Zeiten wurde an den Tagen zwischen Weihnachten und Dreikönig ein eigenes Brauchtum gepflegt. Auch wenn man nicht an wundersame Mächte glaubt, die an den Raunächten aktiv sind - Diese Zeit des Übergangs lädt ein einen Gang runterzuschalten, innezuhalten, eine Raunachtsandacht zu besuchen, einen langen Spaziergang in der Natur zu unternehmen, eine Jahresbilanz zu ziehen und sich neu zu orientieren. All das hilft voller Energie ins neue Jahr zu starten.“

Christine Limmer (gekürzt)

Mutiger Kämpfer gegen das NS-Regime

Neuer Platz für das Wandbild von Pater Rupert Mayer in St. Andreas

Das bisher ganz hinten am Schriftenstand zu findende Bild von Pater Rupert Mayer (s. Foto) steht seit Februar am linken Seitenaltar in unserer Pfarrkirche St. Andreas. Dadurch soll seine Bedeutung für den Widerstand gegen den Nationalsozialismus deutlicher hervorgehoben werden.

Der am 23. Januar in Stuttgart geborene Jesuit und Präses der Marianischen Männerkongregation wandte sich schon in den 1920er Jahren gegen den Nationalsozialismus, indem er sonntägliche Abendgottesdienste im Münchner Hauptbahnhof einführte und vor allem in seinen Predigten immer wieder deutlich Stellung gegen das Regime bezog. Er starb am 1. November 1945 nach einem Schlaganfall in München.

Für seinen Einsatz - als Priester standhaften Glaubens - wurde er am 3. Mai 1987 von Papst Johannes Paul II. bei dessen Deutschlandbesuch in München seliggesprochen.

Seliger Rupert Mayer, du sagst, dass man Gott mehr gehorchen muss als den Menschen. Als 1935 die Caritas-Sammlung verboten wurde, hast du aus Protest mit der Sammelbüchse weitergemacht. Herr, seine Zivilcourage und sein soziales Engagement sollen uns Vorbild sein.



Seliger Rupert Mayer, obwohl du 1938 wegen heimtückischer Angriffe auf Partei und Staat und Kanzelmissbrauchs verhaftet wurdest, hast du weiter unerschrocken den Glauben verkündet. Herr hilf, dass auch bei uns Hass und Hetze keinen Platz haben.

Redaktion

N
A
C
H
R
U
F

WIR TRAUERN UM
MAGDALENA LIEBHART
DIE IM ALTER VON 68 JAHREN VERSTORBEN IST.

SIE ENGAGIERTE SICH VIELE JAHRE IN
DER PFARRE TROSTBERG ST. ANDREAS.
ANFANGS ALS LEITERIN DER MUTTER-KIND
GRUPPE UND ZULETZT BEIM FLOHMARKT
FÜR ADVENTS- UND WEIHNACHTSSCHMÜCK.

IM VORSTAND DER KOLPINGFAMILIE
WAR SIE 22 JAHRE VIELFÄLTIG AKTIV.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Dr. Florian Schomers
Pfarrer

Steffi Hertzner
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

A small portrait of Magdalena Liebhart, a woman with glasses and dark hair, wearing a light-colored top.

Sternenhimmel 2.0

Weihnachtsaktion 2024 des Pfarrgemeinderats St. Andreas

Nachdem sich bereits in den Jahren 2020 und 2021 der Kirchenraum der Stadtpfarrkirche in einen Sternenhimmel verwandelt hatte, startete der Pfarrgemeinderat St. Andreas im November 2024 seine Weihnachtsaktion „Sternenhimmel 2.0“ - begleitet vom Motto des Liedes „Eine Millionen Sterne“ der Band „LichterKinder“.

Gut, eine Million Sterne haben wir nicht ganz geschafft - aber gut 2.000 Stück konnten wir im Kirchenraum aufhängen, und darüber freuen wir uns riesig.

Unsere Kindergärten im ganzen Stadtgebiet Trostberg, die Grund- und Realschule, das Hertzthaimer-Gymnasium und ganz viele Gemeindeglieder hatten mitgeholfen und Sterne für uns gebastelt. In unzähligen Stunden wurden diese dann durch viele motivierte Helfer auf Schnüre gefädelt, Angelschnüre in schwindelerregender Höhe durch die Kirche gespannt und letztendlich dann Sternengirlande für Sternengirlande (mit dem Meterstab für einen exakten Abstand) an diesen angebracht.



Natürlich wurden auch die Sterne der letzten beiden Aktionen wieder mit aufgehängt, die in den drei Jahren sicher verstaubt waren. So hatten wir Sterne in allen Größen, Farben und Formen, sei es aus Papier, Perlen, Holz, Stroh, Butterbrottüten und sogar Blättern.

Ein bisschen stolz sind wir auch, dass es unsere „Sternenhimmel 2.0“-Aktion dieses Mal sogar ins Fernsehen und auf die Social Media Seite unserer Erzdiözese geschafft hat.



Warum das Ganze?

Darauf kann ich nur antworten: für eine (Vor-) Weihnachtszeit der besonderen Art, für ein warmes Gefühl im Herzen. Für jeden Besucher, der mit einem Lächeln auf dem Gesicht durch die Kirche geht und die Sterne betrachtet. Für jeden, der während des Gottesdienstes seine Blicke zu den Sternen schweifen lässt. Für jedes Kind, das in der Kirche seinen gebastelten Stern sucht und das Strahlen auf seinem Gesicht, wenn es ihn entdeckt.

Zum Schluss ein großes Danke an den gesamten Pfarrgemeinderat für den Einsatz und bei unseren zahlreichen Helfern, ohne die wir es nicht (so gut) geschafft hätten. Danke an die fleißigen Bastler und an alle, die uns auf irgendeine Art und Weise bei dieser Aktion unterstützt haben. Und ein besonderer Dank geht an alle Besucher, die uns mit so wertschätzenden und lieben Rückmeldungen und Kommentaren gezeigt haben, wie sehr unser Sternenhimmel ihre Herzen erfreut hat.

... die Sterne sind alle wieder gut und sicher eingepackt und verstaubt. Denn wer weiß - vielleicht sehen wir sie ja in ein paar Jahren wieder zum „Sternenhimmel 3.0“...?

Text: Steffi Hertzner

Jahresschlussandacht für den Pfarrverband

Diesmal turnusmäßig in der Schwarzau

Im jährlichen Wechsel wird die Jahresschlussandacht mittlerweile einmal in der Pfarrkirche St. Andreas und einmal in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt gefeiert.

Diesmal war also die Schwarzau dran. Die Andacht in der Kirche wurde von Dekan Florian Schomers und Diakon Gregor Herth mit schöner Begleitung durch die Schola Cantemus Dominum gefeiert. In seiner Predigt stellte Pfarrer Schomers heraus, wie wichtig für die Pfarreien im Pfarrverband und überhaupt das ehrenamtliche Engagement ist. Er bedankte sich ganz herzlich für die ehrenamtlichen Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr.

Erstmals in der Schwarzau wurde nach der Andacht das neue Jahr auch von den Trostberger Goaßlschnalzern, die sich auf dem Platz unter der Buche verteilt hatten und auf dem Kirchplatz von der Stadtkapelle begrüßt. Beides wurde von den Besuchern mit viel Applaus bedacht.

Anschließen waren – auch traditionell – die anwesenden Mitglieder des Stadtrates und der kirchlichen Gremien des Pfarrverbandes zu einem kurzen Empfang und Erfahrungsaustausch ins Pfarrheim geladen.

Dekan Florian Schomers und Bürgermeister Karl Schleid betonten in knappen Worten die gute Zusammenarbeit zwischen Kommune und Pfarrverband und schnell waren gemischte Gruppen ins Gespräch vertieft.

Kleine Snacks und Getränke sorgten für die Stärkung und so konnten alle anschließend zu ihren geplanten privaten Feierlichkeiten aufbrechen.

Eine gelungene Veranstaltung zum Jahreswechsel.

*Text: Hans Aitl
Bild: red*

Ein festliches Krippenspiel

14 Kommunionkinder gestalteten eine besondere Kindermette in Oberfeldkirchen



Die Kindermette in Oberfeldkirchen war wieder ein besonderes Ereignis, bei dem 14 Kommunionkinder mit Begeisterung am Krippenspiel teilnahmen. Dank der engagierten Eltern, die sowohl für die Kostüme und eine zuverlässige Anwesenheit sorgten, konnte dieses Kindermette mit Krippenspiel realisiert werden.

Frau Schöttner setzte in bewährter Weise das Konzept für die 14 Kinder um und leitete zusammen mit Irmi Wimmer die beiden Proben. Sandra Goth übernahm die Organisation und unterstützte tatkräftig bei den Proben.

Die musikalische Gestaltung übernahm Daniela Grundl mit den Orgelpfeifen. Am Ausgang der Kirche stimmte eine Jugend-Bläsergruppe weitere Lieder an und trug so zu einer stimmungsvollen Weihnachtsatmosphäre bei.

Unterstützt wurden wir zudem von Mesner Toni und zwei Ministranten. Die Kirche war zudem sehr gut besucht, was die Bedeutung dieses Ereignisses für die Gemeinde unterstrich.

Festliche Advent- und Weihnachtszeit in der Schwarzau

Konzerte, Andachten, Gottesdienste und Sternsinger begleiteten die Gläubigen

Mit einer musikalischen Feierstunde eröffnete die Stadtkapelle am 23. November 2024 die Vorbereitung auf Weihnachten in der Schwarzau. In Vertretung des Hausherrn begrüßte Diakon Gregor Herth die Musikanten und die zahlreichen Besucher. Christine Falterer führte gewohnt souverän – mal witzig, mal nachdenklich und immer mit interessanten Informationen zu den Musikstücken – durch das Programm.

Eröffnen durften die besinnliche Stunde das Jugendblasorchester der Musikschule. Neben der ganzen Stadtkapelle steuerte auch die Mondogsmusi einige Musikstücke zu der sehr gelungenen Feierstunde bei. Die Gesamtleitung hatte Sebastian Thiel.



Weiter ging es am 1. Adventssonntag mit einer schönen Andacht, die der Kammerchor unter der Leitung von Armin Salfer gestaltete.

Am 8. Dezember spielte dann das Duo Harfe & Horn schöne Musikstücke zum Advent.

Als sehr gelungen darf man getrost den „Schwarzauer Advent“ bezeichnen, der am Samstag vor dem 1. Adventssonntag stattfand. Viele Helfer begannen bereits am Freitag mit dem Aufbauen der Marktstände, die am Samstag Vormittag dann von den einzelnen Gruppen und Gewerbetreibenden schön gestaltet wurden.

Nach dem 3-Läuten eröffnete Diakon Herth mit einer kurzen Andacht den Markt und segnete die Adventskränze und Gestecke. Musikalisch wurde die Andacht von der Chorgemeinschaft Trostberg mitgestaltet.

Viele Besucher begutachteten im Laufe des Nachmittags die Ware an den Ständen. Die Goafßlschnalzer versorgten die Anwesenden mit leckeren Bosnasemmeln und der PGR servierte Kuchen, Waffeln, Kaffee, Glühwein und Kinderpunsch.

Nach einer Bläsergruppe der Stadtkapelle steuerten auch die Kindergartenkinder einige Weihnachtslieder zur adventlichen Stimmung bei.

Für die Kinder war dann um 17 Uhr der Höhepunkt mit dem Besuch des Hl. Nikolaus gekommen.



Christine Falterer, Karina Liedl und Maria Kuczynski hatten mit vielen weiteren Helfern eine schöne Krippenfeier, mit einem „etwas anderem“ Krippenspiel vorbereitet. Darin wurden den Kindern von „Waldbäumen und Christbäumen“ die Symbole der Hl. Nacht und der Weihnachtszeit erklärt.

Gregor Herth war als Seelsorger dabei und ein Teil der Schola Cantemus Dominum unter der Leitung von Stefan Franek begleitete das Spiel mit schönen Liedern.



Cantemus Dominum hatte für die Christmette die "Kirchberger Weihnachtsmesse" von Lorenz Maierhofer einstudiert. Mit Christine Falterer an der Trompete und Stefan Franek an der Orgel – er hatte auch die musikalische Leitung – feierten zahlreiche Gläubige mit Pfarrer Andreas Zach einen beeindruckenden Gottesdienst zur Geburt unseres Herrn Jesus Christus.

Nach dem Lied Stille Nacht in der nun nur noch durch die Christbäume beleuchteten Kirche trafen sich die Besucher noch auf dem Kirchplatz. Hier gab es Glühwein und Kinderpunsch und eine kleine Bläsergruppe spielte noch einige Weihnachtslieder. Mit den gegenseitigen Weihnachtswünschen klang dann der Hl. Abend aus.

Der Festgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag wurde von der Kirchenchorgemeinschaft Trostberg, mit Orchester und Orgel mit der Pastormesse in G-Dur von Karl Kempter und dem Transeamus von Joseph Schnabel unter der Gesamtleitung von Konrad Späth perfekt umrahmt. Auch hierzu hatten zahlreiche Gläubige den Weg in die Kirche gefunden.

Zur Jahresschlussandacht steht ein extra Bericht in diesem Pfarrbrief.

Feierlich ging es dann am Dreikönigstag weiter. Den Festgottesdienst mit den Sternsängern gestaltete ebenfalls die Schola Cantemus Dominum unter der Leitung von Stefan Franek. Unterstützt wurde Stefan durch die Bläser Christine Falterer (Trompete) und Gerhard Fuchsl (Klarinette).

Drei Sternsingergruppen (darunter eine Erwachsenen-Gruppe) wurden ausgesendet und konnten viele Familien im Gemeindegebiet besuchen. Sie konnten an diesem Tag ein Sammelergebnis von insgesamt 1770,00 Euro erzielen.

Die restlichen Haushalte wurden durch die Pfarrbriefverteiler mit Spendentüten und Segensaufklebern versorgt, so dass auch hier noch Spenden eingegangen sind.

(Bild: Sternsinger 2025)

Allen, die zum Gelingen der gesamten Advents- und Weihnachtszeit beigetragen haben sei herzlich gedankt.

Text: Hans Aitl

Bilder: Redaktion (red)

Auf den Spuren des Handwerkers Adolph Kolping

Kolpingsfamilie besichtigt Schreinerei

Adolph Kolping war Schuhmacher und gründete den Gesellenverein, heute Kolpingsfamilie. Daher ist Kolping dem Handwerk besonders verbunden.

Kürzlich besuchten 21 Mitglieder der Kolpingsfamilie St. Andreas Trostberg eine Schreinerei in Tacherting, wo in der Werkstatt Herr Wolfgruber (2. von rechts) und sein Sohn (rechts) ihre vielfältige Arbeit erklärten.

Nach der Besichtigung der Verkaufs-Ausstellung wurden beim Pizza-Essen die interessanten Eindrücke vertieft.

Kolpingsfamilie St. Andreas



Spenden sammeln – einmal anders

Musikalische Feierstunde zu Gunsten der Bruderschaft des seligen Gerhard

Die Pfarrei Schwarzau hatte am 5. November 2024 zu einer musikalischen Feierstunde eingeladen. Pater Gerhard Lagleder – Leiter der Bruderschaft des seligen Gerhard, einer Hilfsorganisation der Malteser - zeigte in einer Präsentation die Projekte, die von der Bruderschaft des seligen Gerhard unterstützt bzw. gestartet wurden. Er machte dabei auch deutlich, wofür und wie dringend die Organisation die Spenden benötigt.



Sehr schön umrahmt und abwechslungsreich gestaltet wurde der Abend von der Chorgemeinschaft Trostberg unter der Leitung von Konrad Späth und von der Mondogs-Musi der Stadtkapelle Trostberg.

Diakon Gregor Herth begrüßte am Anfang die Gäste und konnte am Schluss auch eine beachtliche Spende überreichen. Zum Abschluss bedankte sich Dekan Florian Schomers bei den Organisatoren – vor allem bei Pfarrsekretärin Uschi Fuchsl, die alles bestens vorbereitet hatte – und bei allen Sängern, Musikanten und Helfern und nicht zuletzt bei Pater Gerhard für die eindrucksvolle Präsentation.

Leider hatten sich nur ca. 60 Menschen die Zeit genommen, um an dem Vortrag und der Feierstunde teilzunehmen.

Alle wurden mit dem Segen Gottes in den Abend verabschiedet.

An Barspenden konnten an diesem Abend ca. 1.200 € eingesammelt werden. Es wurden aber auch Überweisungsträger für dauerhafte Spenden ausgefüllt.

*Text: Hans Aitl
Bilder: Tine Limmer*

Wasserweihe nach orthodoxem Brauch

Ökumenischer Gottesdienst in Deinting

Am 11. Januar 2025 fand in der Kirche in Deinting ein ökumenischer Gottesdienst zur „Woche der Einheit der Christen“ statt. Im Mittelpunkt stand dabei die Wasserweihe nach orthodoxem Brauch, die Pfarrer Constantin Bartok mit sehr lebendigem Gesang zelebrierte.

Er feierte diesen Gottesdienst gemeinsam mit Dekan Dr. Florian Schomers und dem evangelischen Pfarrer Wolfram Hoffmann.

Als besonderes Zeichen wurden an die zahlreich gekommenen Gläubigen Kerzen ausgeteilt, damit das Licht hell in die Kirche erstrahlen konnte.

Die festliche musikalische Gestaltung lag in den bewährten Händen einer Schola unter der Leitung von Konrad Späth und Rosa Illguth an der Orgel.

Text: Redaktion

Advent, Advent, ...

22 Kinder beim Ökumenischen Aktionstag zur Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit

Nachdem der ökumenische Kinderbibeltag in den letzten Jahren immer weniger besucht wurde, hatte sich das Team der evangelischen und katholischen Gemeinde zusammengesetzt, um ein neues Konzept zu versuchen. So trafen sich am Samstag vor dem ersten Advent 22 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren im Pfarrzentrum von St. Andreas, um in verschiedenen Räumen bei unterschiedlichen Aktionen mitzumachen. Dabei waren sie in drei Gruppen aufgeteilt.

Im ersten Raum erzählten ihnen Pastoralreferentin Irmi Huber und Agnessa von der evangelischen Gemeinde wie der Adventskranz entstanden ist:



Der Adventskranz wurde 1839 von Johann Wichern, dem Gründer der Diakonie in Hamburg, erfunden. Er wollte damit den Kindern die Zeit bis Weihnachten verkürzen. Der Kranz, für den er ein Wagenrad verwendete, hing von der Decke herab. Wichern stellte jeden Tag in der Adventszeit eine kleine Kerze und für die Adventssonntage eine große Kerze auf das Rad.

Nachdem die Kinder die Geschichte gehört hatten, durften sie auf Zetteln niederschreiben, warum ihnen der Adventskranz wichtig ist.

In der zweiten Gruppe, bei Melitta und Ina, konnten die Kinder einen Adventskalender basteln. Das Grundgerüst war ein Strohkranz, für den sie 24 kleine Tannenbäume aus Tonpapier ausschneiden und auf Zahnstocher kleben sollten. Alle Kinder waren sehr begeistert bei der Sache. Wer wollte, konnte seinen Kranz zuhause noch mit Zweigen und Schleifen verzieren.

Im dritten Raum hörten die Kinder die Bilderbuchgeschichte „Ein Stern in der Fremde“, welche davon handelte, wie ein einfacher Papierstern einem Flüchtlingskind Trost und Hoffnung schenken kann. Daraufhin bastelten auch unsere die Kinder mit Hilfe von Claudia und Elisabeth ganz eifrig verschiedene Sterne.

Sie konnten auswählen, ob sie ihn entweder aus bunten Papieren falten oder aus vielen Brottüten zuschneiden und zusammenkleben wollten. Die Zeit reichte meist für zwei Sterne, so dass die Kinder jeweils einen davon für den Sternenhimmel in der St. Andreas Kirche beisteuerten.

Zwischen den Stationen durfte eine gemeinsame Pause mit Punsch und Kuchen natürlich nicht fehlen. Insgesamt war es ein sehr abwechslungsreicher Nachmittag, bei dem alle Kinder begeistert dabei waren - und jedes Kind etwas für sich mitnehmen konnte.

Zum Abschluss gingen noch einige Kinder mit ihren Familien zur Adventskranzsegnung in die Kirche St. Andreas, wo Franziska Krüger kindgerecht auch auf die Bedeutung der verschiedenen Sterne einging. Musikalisch wurde die sehr stimmungsvolle Andacht vom Kinder- und Jugendchor gestaltet.



Nachdem dieses Angebot so gut angenommen wurde, wird es auch im nächsten Jahr einen ähnlichen Tag mit anderen Aktionen Ende November geben.

Text: Tine Limmer

Sternsinger im Pfarrverband

Mehrere Kinder- und eine Erwachsenengruppe sammelten für die Sternsingeraktion

St. Andreas:

In St. Andreas hatten sich 9 Kinder mit Begleitern auf den Weg gemacht. Eine Runde führte dabei durch die Hauptstraße und ihre Geschäfte bis zum Rathaus. 2095 € konnten für das Kinderhilfswerk gesammelt werden.

Schwarzau:

Bei unserer diesjährigen Sternsingeraktion in der Schwarzau wurden am 6. Januar 2025 drei Sternsingergruppen (darunter eine Erwachsenengruppe) ausgesendet. Wir konnten viele Familien im Gemeindegebiet besuchen und hatten ein Sammelergebnis von insgesamt 1770 Euro.

Lindach:

In Lindach waren nach längerer Pause wieder 6 Sternsinger unterwegs. Hier konnten 623 € gesammelt werden.



St. Andreas



Schwarzau



Lindach



Oberfeldkirchen

Oberfeldkirchen:

In Oberfeldkirchen war es mit 34 Jugendlichen und Kindern die größte Gruppe, die sich auf den Weg durch das Gemeindegebiet machten.

Die Bewohner zeigten sich großzügig und füllten die goldenen Schatzkisten mit insgesamt 2935 €.

Vielen Dank Allen, die durch Organisation und Begleitung das „Sternsingen“ auch heuer wieder ermöglicht haben und allen, die den Sternsängern ihre Türen geöffnet haben und für das Kinderhilfswerk spendeten! Weitere Spenden sind auf die Konten der Pfarreien oder direkt beim Kinderhilfswerk eingegangen.

*Text: Auszüge aus dem Zeitungsartikel von Tine Limmer
Fotos: Limmer, red*

Ideen, Fähigkeiten, Begabungen, Materialien ...

Dritter Kreativmarkt des Frauenbunds

Am 18. Januar fand der dritte Kreativmarkt des Katholischen Deutschen Frauenbundes Trostberg (KDFB) in der Gärtnerei Fenis statt.

In Zusammenarbeit mit „Wertvoll“, ebenfalls aus Trostberg, war ein Vormittag organisiert, bei dem Selbstgemachtes angeboten wurde.

Viele waren der Einladung gefolgt und so fand von 10 bis 15 Uhr ein reges Kommen und Gehen statt.



WERTVOLL vereint eine Vielzahl an Ideen, Fähigkeiten, Begabungen und Materialien. Die Freude am Gestalten ist den Produkten der Kleinproduzenten anzusehen. Regionalität, Nachhaltigkeit, Kreativität und Zusammenhalt sind das Herzstück dieses Konzeptes. Einige Kleinproduzenten waren in der Gärtnerei Fenis mit dabei und so konnte man die Vielfalt ihrer Kreativität bestaunen.

Bei Kaffee und Kuchen gab es die Möglichkeit zum Austausch und man konnte miteinander ins Gespräch kommen. Eine Pinwand gab zusätzlich einen Überblick über die vielen Aktivitäten des KDFB Zweigverein Trostberg im Jahr 2024.



Der Erlös des Kreativmarkts wird an SKF Prien / Sozialdienst katholischer Frauen e.V. gespendet. Die Spendenübergabe erfolgt beim Vortrag von SKF am Montag, den 28. April 2025 um 20 Uhr.

Das Jahr 2025 steht unter dem Motto „Frau und Natur“ und wird hoffentlich genauso bunt und interessant wie 2024.

Text: Frauenbund

Auswirkungen der Mondphasen auf den Menschen

Interessanter Vortrag im Pfarrsaal St. Andreas

Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer folgten am 12. Februar 2025 dem Vortrag „Mondphasen“ von Andrea Rieplhuber im Pfarrsaal St. Andreas.



Die Referentin ging zuerst auf die verschiedenen Phasen des Mondes ein, die er in jeweils 28 Tagen durchläuft: Vollmond, abnehmender / zunehmender Mond und Neumond.

Frau Rieplhuber drückte ihre Faszination für die Astrologen aus, die die Sternkreiszeichen am Himmel vor langer Zeit definiert und schon damals der Laufbahn des Mondes eine große Wirkung zugeschrieben haben.

Die Auswirkungen des Mondes sind für uns alle durch die Gezeiten „Ebbe“ und „Flut“ sichtbar und Hebammen wissen, dass in Vollmondnächten mehr Babys auf die Welt kommen. Die Laufbahn des Mondes von Vollmond zu Vollmond wird durch die Sternkreiszeichen unterteilt, die auf uns Menschen auch ihren Einfluss ausüben.

Andrea Rieplhuber führte aus, was in den entsprechenden Mondphasen besonders gut gelingt oder man tun sollte. So wird bei Vollmond zur Veredelung von Obstbäumen, zum Gießen und Düngen an den Blatttagen, Sammeln von Kräutern / Früchten / Samen / heilenden Wurzeln und zur Herstellung von Salben geraten. Ebenso sind an Vollmondtagen Fastentage sehr gut einzuhalten.

Bei abnehmendem Mond sollte man ernten, trocknen und Heilpflanzen abfüllen und die Hausarbeit geht in dieser Zeit besonders gut von der Hand.

Nach so vielen Informationen hatten sich die Zuhörer:innen eine Tasse Punsch draußen an der Feuerschale verdient und man konnte sich in toller Atmosphäre bei Vollmond über Vieles austauschen.

Text: KDFB Trostberg

Geselliger Frühschoppen mit der Montagsmusi

Gelungene Premiere im Schwarzauer Pfarrheim

Eine gelungene Premiere war nach dem Sonntagsgottesdienst in der Schwarzau der Frühschoppen im Pfarrheim mit der Montagsmusi der Stadtkapelle Trostberg. Die fünf Musikanten mit ihrer flotten Tubistin spielten frisch auf.

Viele Besucher waren der Einladung zu diesem Weißwurstfrühstück bei Musik und gemütlichem Beisammensein sehr gerne gefolgt. Die zünftige Bewirtung unter der Regie des Schwarzauer Pfarrgemeinderats war bestens organisiert.

„Das machen wir sicher wieder“, lautete das Resümee des Bewirtungsteams, und Zustimmung kam auch von Seiten der Montagsmusi, die sehr viel Freude hatte und sich hier richtig daheim fühlte. Über diesen großen Zuspruch haben sich alle riesig gefreut.

Text: Regina Huber

Senioren aktiv

„Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut“ (Augustinus von Hippo)

Im Winter haben wir unsere Aktivitäten wieder mehr in den Pfarrsaal verlegt. So hatten wir das Glück, dass wir mit Pfarrer Dr. Florian Schomers und Pfarrer Albert Lang im November im Pfarrsaal eine Messe mit Krankensalbung feiern konnten. Diese wertvolle Stunde hat uns alle sehr tief berührt.



Gottesdienst mit Krankensalbung

Die letzte Fahrt des vergangenen Jahres führte uns Anfang Dezember in die vorweihnachtlich strahlende Landeshauptstadt. Schon der Bummel durch den Christkindlmarkt in der Residenz und der Besuch der Theatinerkirche stimmten uns auf die kommenden Festtage ein. Höhepunkt des Ausflugs war aber der „Münchner Advent“ im Prinzregententheater. Weihnachtliche Klänge und Gedanken luden zum Lauschen und Innehalten ein.



Christkindlmarkt in München



Die Theatinerkirche

Unsere eigene Adventsfeier später im Dezember bereicherte wieder die Alzauer Stubnmusi mit stimmungsvollen Liedern und Weisen. Gerahmt wurde das musikalische Programm durch ebenso nachdenkliche wie humorvolle Geschichten und Gedichte, vorgetragen von Irmi Kaltenhauser.



Adventsfeier im Pfarrsaal

Nach den Feiertagen starteten wir mit Spiel, Spaß und Musik von Adi und Meli ins neue Jahr. Es tat gut, wieder in Schwung zu kommen: So waren leichte Gymnastik für den Körper, Rätselraten für den Geist sowie Gesang und Spiel für die gute Laune angesagt.

Viel Zuspruch fand auch die Veranstaltung im Februar. Im vollbesetzten Pfarrsaal begrüßten wir Hans Scharrer, alias Zauberer „Scharini“, aus Palling. Er unterhielt die Gäste zwei Stunden lang mit erstaunlichen Zauberkünsten, verblüffender Magie, Witzen, lustigen Gstanzen und Akkordeonklängen. Die Lachmuskeln wurden kräftig trainiert. Bei allen Veranstaltungen im Saal verwöhnte das Seniorenteam die Besucher mit Kaffee sowie köstlichen Torten und Kuchen. Die Gäste verweilten gerne an den von Lotte Stadlberger liebevoll dekorierten Tischen und freuten sich an der Gemeinschaft.

Im Frühjahr starten wir wieder mit unseren beliebten Ausflugsfahrten. **Los geht's am 9. April 2025 mit einer Kaffeefahrt zum Moyer-Hof nach Aschau am Inn.** Dort besuchen wir den Ostermarkt mit Frühjahrsausstellung. Weitere Fahrten zur Winklmoosalm, zum Kochelsee mit Schiffsrundfahrt, zur Schliereralp nach St. Johann im Pongau und nach München zur Besichtigung von Schloss Nymphenburg sind geplant. Genaueres ist in den Programmen, die in den Kirchen des Pfarrverbandes aufliegen, nachzulesen.

Wir freuen uns sehr, wenn wir wieder viele Senioren bei unseren Aktivitäten begrüßen können. Alle sind herzlich eingeladen.

Euer Seniorenteam St. Andreas (Text: Inge König)

Buntes Faschingstreiben im Pfarrverband

Kinderfaschingspartys voller Freude und Spaß

St. Andreas:

Über 200 Groß und Kleine Faschingsfreunde konnte am 23. Februar 2025 das Faschingsteam St. Andreas in den Pfarrsaal locken.

Acht Jugendliche und junge Erwachsene animierten die Kinder und Erwachsenen zum Mittanzen und Mitfeiern. Da wurden nach der aufgelegten Musik von DJ Christian die verschiedenen Bewegungen zu den Liedern vorgemacht und jeder konnte mitmachen. Natürlich durften Klassiker wie Macarena, Ententanz und das Fliegerlied nicht fehlen.

Drei Gruppen konnte man bei ihren Aufführungen bestaunen. Es waren die Little Angels aus Oberfeldkirchen, die Kindergarde der Starlights Schnaitsee und die Showdance-Gruppe Heiligkreuz zu sehen.

Am Ende gab es eine Verlosung, bei der man einen kostenlosen Eintritt zu Captain Hook, dem DAV Kletterturm und kleinere Preise gewinnen konnte. Auch wurde noch der Erwachsene, der am häufigsten auf der Tanzfläche beim Mitmachen gesichtet wurde, mit einer kleinen Anerkennung überrascht.

Für das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen, Getränken und Würstchen war bestens gesorgt.



Schwarzau:

Auch in der Schwarzau wurde eine tolle Kinderfaschingsparty gefeiert.

DJ Christian sorgte mit flotter Musik für gute Stimmung, während das Kindergartenteam und Gudrun die kleinen Gäste zu schwungvollen Tänzen und lustigen Spielen motivierten.

Die Aufführungen der Trostberger Elfer-Kids und der SVO Little Angels ernteten großen Applaus.

Die schönsten Masken wurden prämiert, und das Guatlmonster sorgte für Aufregung, als die Kinder ihm die angeklebten Bonbons entreißen durften. Plötzlich flogen 99 Luftballons durch den Saal und brachten noch mehr Freude.

Auch für die Verpflegung war bestens gesorgt, sodass die Organisatoren den Kinderfasching 2025 als vollen Erfolg verbuchen konnten. Der Gewinn wird gemäß Beschluss der Kirchenverwaltung der KiTa „Arche Noah“ in der Schwarzau zugutekommen.

Kindergottesdienst der Mutter-Kind-Gruppe

Mit allen Sinnen das Fasten erleben und auf das Wesentliche achten

Am Aschermittwoch gestaltete die Mutter-Kind-Gruppe aus Oberfeldkirchen einen besonderen Kindergottesdienst.

Gemeinsam mit den Kindern wurden kreative Beispiele erarbeitet, wie man ganzheitlich mit allen Sinnen fasten kann. Zum Beispiel mit den Augen vom vielen Fernsehen, mit den Füßen vom ständigen Herumrennen und Hetzen, mit dem Mund von den Leckereien, mit den Ohren von der ständigen Musik und mit dem Herzen vom „auf jemanden Sauer sein“.



Ziel der Fastenzeit ist es, sich auf das Wesentliche und auf Gott zu konzentrieren.

Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer ein Aschekreuz, während Rosa Illguth die musikalische Begleitung übernahm.



Zeichen der Gemeinschaft mit Christus

Erstkommunion im Pfarrverband

Mit großem Eifer bereiten sich die Kinder im gesamten Pfarrverband auf ihre Erstkommunion vor. Die Fotos geben einen kleinen Einblick in diese wertvolle Zeit.



Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern eine gute und intensive Vorbereitung und einen wunderschönen Festtag.

Die Termine im Überblick:

Schwarzau: 04. Mai 2025
St. Andreas: 18. Mai 2025

Oberfeldkirchen: 11. Mai 2025
Lindach: 25. Mai 2025

Besondere Gottesdienste in der Schwarzau

Paarsegnung am Valentinstag und Kreuzwegandacht im Pfarrheim

Paarsegnung am Valentinstag

Die zweite offene Paarsegnung fand am 14. Februar 2025 in der Schwarzau statt. 28 Paare hatten den Weg dorthin gefunden, um sich segnen zu lassen. Dabei war im Gespräch beim Segen zu erfahren, dass das jüngste Paar 9 Monate und die ältesten Paare über 60 Jahre zusammen sind.



Musikalisch wurde der Gottesdienst von Chor&More (vormals Jugendchor St. Andreas) gestaltet. Im Zentrum der Predigt stand der Regenbogen als Sinnbild für unsere Beziehungen, die nicht grau, sondern bunt sind. Die Farben stehen für Liebe, Hoffnung, Treue aber auch manchmal Feuer unter dem Dach und Verletzungen - das alles getragen in einer tiefen Geborgenheit in der Verbindung mit dem Partner. Das alles gehört zu unseren Beziehungen und wurde unter Gottes Segen gestellt.

Nach dem Gottesdienst waren sich die Beteiligten schnell einig, dass die Paarsegnung ihren festen Platz im Kalender finden wird!

Kreuzwegandacht im Pfarrheim

Zum 2. Mal gestaltete die Schola Cantemus Dominum unter der Leitung von Stefan Franek eine besondere Kreuzwegandacht im Pfarrheim.

Rund 20 Gläubige – eine kleine Steigerung zum letzten Jahr – hatten sich aufgemacht um gemeinsam den Leidensweg Christi im Gebet zu verfolgen.

Die Gedanken der einzelnen Stationen wurden sehr treffend mit den aktuellen Problemen der Zeit verknüpft. Die Texte wurden im Wechsel von den Mitgliedern der Schola vorgetragen und mit Bildern der in Kupfer getriebenen Kreuzwegstationen aus unserem Laubengang untermalt.

Eine sehr schöne Stunde um zur Ruhe zu kommen und über sich selbst nachzudenken ist damit entstanden.

Zum Abschluss bedankte sich Diakon Gregor Herth bei den Organisatoren und Mitwirkenden und schickte die Gläubigen mit dem Segen auf den Heimweg. Auch hier waren sich alle einig, das im nächsten Jahr zu wiederholen.

*Text: Herth / Aitl
Bilder: red*



„Zur Mitte kommen“

Kolpingsfamilie veranstaltet Besinnungstag für Senioren

„Zur Mitte kommen“ war das Thema eines Besinnungstages für Senioren am 7. März 2025 in Harpfetsham, veranstaltet von der Kolpingsfamilie Trostberg.

Mit einer Geschichte von einem Mann, der durch seine übermäßige Hilfsbereitschaft „seine Mitte“ verlor, wurde das Thema durch Monika Halmbacher eröffnet, die den Tag leitete. In Kleingruppen wurden Themen erarbeitet, die mit dem „Nein“-Sagen zu tun haben, um wieder zu seiner Mitte zu finden.

Bei einer Bewegungsübung machten sich die 17 Teilnehmer gemeinsam auf den Weg zu einer gestalteten Mitte und in einem weiteren Gedankengang wurde durch Bibelzitate die Mitte im christlichen Sinne erörtert. Es fanden sich zahlreiche Stellen, die auf unsere Zeit passen und lebhaft diskutiert wurden.



Am Nachmittag wurde ein altes Holzrad als Symbol herangezogen, um die Mitte nochmals anders zu betrachten >
die Notwendigkeit der „Speichen“.

Fehlt eine „Speiche“, läuft das Rad nicht mehr rund und wir werden aus dem inneren Gleichgewicht gebracht.

Thematisiert wurden auch Einflüsse von außen, die auf einen einwirken und einem gut tun, um in der Mitte zu bleiben.



Mit vielen positiven Gedanken und einem persönlichen Leitspruch ging es wieder zurück in den Alltag.

Kolpingsfamilie St. Andreas

Neugegründeter Kinderchor begeistert mit erstem Auftritt

Der neugegründete Kinderchor unseres Pfarrverbandes, unter der Leitung von Markus Sperger, hatte seinen ersten Auftritt beim Gottesdienst am 3. Fastensonntag in der Stadtpfarrkirche St. Andreas.

Bei Interesse am Kinderchor sind alle Kinder ab der Vorschule herzlich eingeladen, vorbeizukommen!

Wir treffen uns **Mittwochs, 17.30 Uhr in Oberfeldkirchen.**
Für mehr Informationen: 0160 897 42 13 // Markus Sperger.



Ein Kreuz aus Asche

Aschermittwoch in der Kita „Arche Noah“

Große Aufregung herrschte bei den Kindern, als am Aschermittwoch im Garten des Kindergartens Arche Noah die große Feuerschale aufgestellt wurde. Normalerweise kommt diese nur beim Martinsfest und dem Adventsbasar auf der Maibaumwiese vor der Kirche zum Einsatz.

Der Fasching endet am Aschermittwoch und die Fastenzeit beginnt, erklärte Kindergartenleiterin Martina Stinn. Symbolisch wurden dann die Luftschlangen und die übriggebliebene Faschings-Deko verbrannt.

Mit großen Augen verfolgten die Kinder das Geschehen. Aus den Luftschlangen wurde Asche, die die Kinder dann in die Kirche bringen durften, wo eine kleine Andacht zum Thema stattfand.



Pastoralreferentin Irmi Huber veranschaulichte den Kindern, was die Fastenzeit bedeutet:

die Zeit der Vorbereitung auf Ostern, in der auch gerne einmal auf Liebgewonnenes wie Schokolade oder Fernsehen verzichtet werden soll. Still saßen die Kinder in den Bänken und hörten aufmerksam zu.



Zum Schluss wurde jedem Kind das Aschekreuz aufgezeichnet: wahlweise auf den Kopf oder auf die Hand.

Martina Stinn

Orgelmatinee zum ‚Tag der Diakonin‘ in St. Andreas

Am Sonntag, den 27. April - in der Stadtpfarrkirche St. Andreas

Am Sonntag, den 27. April, um 11 Uhr, lädt die Stadtpfarrkirche St. Andreas nach dem Gottesdienst, der zum „Tag der Diakonin“ gefeiert wird, zu einer besonderen Orgelmatinee ein.

In dieser halben Stunde erklingen Werke von verschiedenen Komponistinnen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Konrad Späth wird zudem an der Orgel improvisieren und die Zuhörer mit seinen Klängen verzaubern.

Der Eintritt ist frei, und freiwillige Spenden kommen der Kirchenmusik in St. Andreas zugute.

Großzügige Spende von Elektro Fritz

Erlös der Weihnachtsaktion für den Kindergarten Arche Noah

Am letzten Wochenende vor Weihnachten fand vor den Garagen der Firma Elektro Fritz eine kleine Weihnachtsaktion statt. An den Ständen wurden Bosna, Glühwein, Kinderpunsch, Zuckerwatte und auch Popcorn angeboten. Gegen eine kleine Spende konnte man die Waren erwerben.

Die Firma Elektro Fritz überraschte dann die katholischen Kindergärten Arche Noah Schwarzau und St. Andreas in Trostberg, indem sie die Einnahmen in Höhe von 555,00 € im Kindergarten Schwarzau an die Leiterinnen überreichte.

Wir bedanken uns recht herzlich für die großartige und großzügige Spende.

Martina Stimm



Charlis für den Trostkoffer

Nähcafé im Pfarrsaal St. Andreas

Im Januar fand das zweite Nähcafé im Trostberger Pfarrsaal statt. An verschiedenen Stationen - Zuschneiden, Nähen von Körper und Kleidung, Körper füllen, Gesicht sticken und Haare einknüpfen - entstanden durch die vielen geschickten und helfenden Hände der 15 Teilnehmerinnen acht neue Charlis.

Zwischendurch stärkten sich die Näherinnen mit Kaffee und Kuchen, sodass dieser Nach-mittag sehr kurzweilig war.

Die neuen Charlis für den Trostkoffer warten bei Monika Halmbacher auf ihren Einsatz in trauernden Familien.

Kolpingsfamilie St. Andreas



Mehr als 1.500 Reparaturen - Mehr als die Hälfte erfolgreich

Reparatur-Café Trostberg erfreut sich großer Beliebtheit

Schon 25-mal fand das Reparatur-Café Trostberg statt. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Es wurde nicht nur Kaffee getrunken und leckerer Kuchen gegessen. Regelmäßig ist der große Saal im Pfarrzentrum am letzten Freitag im Monat proppenvoll, wenn in der gemeinsam von Kolping und AWO organisierten Veranstaltung Staubsauger, Bohrmaschinen, Radios, Schirme, Koffer, Kaffeemaschinen, Laptops, Handys, Nähmaschinen, Haushaltsgeräte und Spielzeuge aller Art, Wecker, Toaster, Mixer, Lampen, Wanduhren und sogar Thermomixe, Heckenscheren oder Tischkreissägen vor dem Wegwerfen bewahrt werden. Erfolgreich repariert wurden auch einige Oldtimer: z.B. eine Schwarzwälder Kuckucksuhr aus dem 18. Jahrhundert, ein Grammophon von 1932 und eine 70 Jahre alte Aufziehpuppe.

Auch das Wechseln von Batterien bei Uhren, deren Reparatur oder die Rettung von „invaliden“ Puppen gehen dann im Pfarrsaal über die Bühne. Besonders gefragt sind auch immer wieder unsere drei Damen mit ihren Nähmaschinen, die Hosen kürzen, Risse nähen oder Reißverschlüsse austauschen und unsere EDV-Cracks, die PCs, Laptops, Tablets und Handys wieder zum Laufen bringen oder mit einem guten Rat helfen.

Mit 15-20 Reparateuren und 10-15 weiteren ständigen Helfern hat sich ein sehr engagiertes und mittlerweile gut eingespieltes Team gefunden, das jedes Mal den Pfarrsaal in eine große Werkstatt mit angeschlossenem Café verwandelt. Die Kuchenauswahl mit manchmal zehn verschiedenen süßen Wunderwerken sucht in Trostberg ihresgleichen.

Weit über 1.500 Reparaturen wurden in Angriff genommen. Bisheriger Spitzenreiter war der Februar 2025 mit allein 85 Reparaturanmeldungen an einem Nachmittag. Vieles wurde vor dem Wegwerfen gerettet und wieder funktions-tüchtig gemacht. Dank dem Einsatz und Knowhow der erfahrenen Reparateure waren etwa 900 Reparaturen erfolgreich.

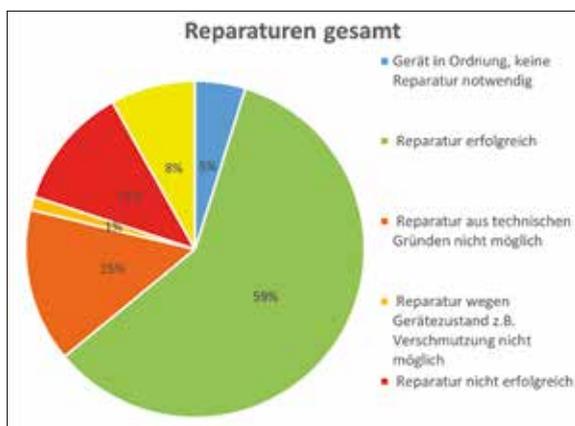
Aber auch wenn es nicht mehr das passende Ersatzteil gibt oder die Reparatur aus technischen Gründen nicht mehr möglich ist, verlassen unsere Gäste fast immer mit einem Lächeln das Pfarrzentrum. Es scheint beruhigend zu sein, das liebgewonnene Gerät dann ohne schlechtes Gewissen entsorgen zu können.

In mehr als 170 Fällen kam die „letzte Hilfe“ zu spät, die Reparaturbemühungen waren vergeblich. Angesichts des Alters der Geräte manchmal kein Wunder, denn viele Geräte hatten ein Baujahr aus den 60er, 70er oder 80er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Und nebenbei wurden mit großem Genuss und bei vielen Gesprächen an die 250 leckere Kuchen verspeist. Es ist durchaus üblich und gerne gesehen, auch nur zum Genießen ins Café zu kommen.

Das Reparatur-Café ist grundsätzlich kostenlos. Das Team freut sich aber über jede einzelne Spende. Sie kommt sozialen Zwecken in Trostberg und Umgebung zugute.

Stefan Schirm und Josef Smolik



Bisher gingen großzügige Spenden an:

- Kindertafel
- Lösch-Dinos (Feuerwehr-Kindergruppe)
- Zirkus Boldini
- Jugendzentrum
- Arbeitskreis Nächstenhilfe
- Brückenschule
- Familienpflegestation
- Offene Behindertenarbeit



Ortsverein
Trostberg e.V.



Kolpingsfamilie
Trostberg St. Andreas

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Reparatur-Café Trostberg



2025

23. Mai



27. Juni



25. Juli



26. September



24. Oktober



28. November

15 - 17 Uhr, Pfarrzentrum St. Andreas

Haben Sie kaputte Gebrauchsgegenstände, z.B. Möbel, Spielzeug, Fahrräder, Textilien, Elektroartikel (außer Mikrowellen-Geräte)?

Ehrenamtliche Reparaturhelfer leisten kostenlos Hilfe zur Selbsthilfe bei Kaffee und Kuchen in netter Atmosphäre.



www.reparaturcafe-trostberg.de



FERIENPROGRAMM

Pfarrverband Trostberg



Werde Teil unseres Teams!

Ideen und Aktionen für das Ferienprogramm 2025 gesucht

Hey Du!

Wir suchen engagierte Personen, Eltern und Großeltern, die uns bei der Durchführung, Gestaltung und Ausführung unseres beliebten Ferienprogramms unterstützen möchten! Hast du ein besonderes Talent, ein spannendes Hobby oder eine Fähigkeit, die du gerne mit Kindern teilen würdest? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir arbeiten mit dem benutzerfreundlichen Online-Programm Nupian, welches uns bei der Planung unterstützt und den Eltern eine komfortable Onlinebuchung ermöglicht.

In den letzten Jahren haben wir eine Vielzahl von Aktionen angeboten, darunter Basteln, kreatives Gestalten, sportliche Aktivitäten, Gesundheitsworkshops, Zubereitung, Magie, Naturerlebnisse, technische Experimente und Vieles mehr. Letztes Jahr konnten wir stolz auf 61 Programmpunkte zurückblicken, die über 729 Buchungen für rund 392 Kinder ermöglichten.



Die Fotos vom letzten Jahr findest du auf der Homepage des Pfarrverband Trostberg unter „2024 Ferienprogramm“ oder scanne den QR-Code.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen und Aktionen, um unser Programm noch spannender und vielfältiger zu gestalten. Bald stehen wir in den Startlöchern, um das neue Ferienprogramm für 2025 vorzubereiten.

Dazu benötigen wir deine Ideen und Wünsche!

Was möchtest du den Kindern zeigen?
Welche neuen Aktionen könnten wir einführen?

Wir sind offen für alle Vorschläge und freuen uns über jede Nachricht von dir!

Melde dich unter ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de und werde Teil unseres netten, unkomplizierten Teams.

Wir freuen uns auf dich und darauf, gemeinsam mit dir ein attraktives Ferienprogramm zu gestalten, das die Kinder begeistert und inspiriert. Gerne weitersagen!

Wir wünschen euch alles Gute und ein frohes Osterfest

Organisationsteam des Ferienprogramms

Firmvorbereitung 2025

Aufstehen, aufeinander zugehen



Die Seelsorgegemeinschaft „Oberes Alztal“ (Pfarrverband Seeon, Pfarrverband Trostberg und Pfarrei Baumburg) hat unter der Leitung von Pater Simo Grgic, OFM die Firmlinge, ihre Eltern und Paten Anfang Dezember 2024 mit einem Schreiben über die bevorstehende Firmung informiert und eingeladen.

Der Info- und Elternabend folgte am 16. Januar 2025 in der Schwarzau-Kirche (Trostberg) um 19.00 Uhr.

I. Phase Termine:

Die Vorbereitung auf die Firmung sieht dieses Jahr so aus:

Drei Treffen und drei Vorbereitungsgottesdienste werden für die Firmlinge angeboten.

Darüber hinaus werden Vorstellungsgottesdienste der Firmlinge (jeweils in der eigenen Kirche) angeboten.

Auf freiwilliger Basis werden Gruppen gebildet, die gemeinsame Unternehmungen mit den Gottesdienstbesuchen (und auch ohne) verbinden.

Angebote für die Firmlinge (auf freiwilliger Basis):

- a) Firmwochenende organisiert von der Katholischen Jugendstelle Traunstein
- b) Angebot des Erzbistums: **Jugendfestival am Palmsonntag, den 13. April 2025**
- d) Oder auch: Ausflug, Soziales Engagement...



für mehr Infos zu Jugendfestival

II. Phase Termine:

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
03. Juni 2025	19.00 Uhr	Versöhnungsgottesdienst	Kirche Mariä Himmelfahrt, in der Schwarzau
25. Juni 2025	17.00 Uhr	Probe	
05. Juli 2025	10.00 Uhr	Firmung mit Dr. Florian Schomers, Dekan	

Der Termin für Nachtreffen/Abschlussgottesdienst wird bei der Probe und nach der Firmung mitgeteilt.

Er ist auferstanden



Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft. Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses. Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.

Legend:

- A: Egg
- C: Jar
- D: Cloud
- E: Cross
- F: Drop
- G: Arch
- H: Basket
- I: Bird
- J: Book
- K: Strawberry
- M: Garland
- N: Flower
- R: Rainbow
- S: Ladybug
- T: Egg
- U: Sun
- R: Bee
- Z: Wheel

Grid of symbols (rows from top to bottom):

- Row 1: Bird, Basket, Bee
- Row 2: Ladybug, Sun, Jar, Basket, Egg
- Row 3: Book, Cross, Ladybug, Sun, Ladybug
- Row 4: Cloud, Cross, Flower
- Row 5: Flower, Egg, Wheel, Egg, Bee, Cross, Flower, Cross, Bee
- Row 6: Cloud, Cross, Flower
- Row 7: Arch, Cross, Strawberry, Bee, Cross, Sun, Wheel, Bird, Arch, Egg, Cross, Flower
- Row 8: Cross, Bee
- Row 9: Bird, Ladybug, Egg
- Row 10: Flower, Drop, Ladybug, Egg, Sun, Bee, Wheel
- Row 11: Flower, Drop, Ladybug, Egg
- Row 12: Bird, Ladybug, Egg
- Row 13: Flower, Bird, Jar, Basket, Egg
- Row 14: Basket, Bird, Cross, Bee
- Row 15: Garland, Egg, Bee, Strawberry, Sun, Ladybug

Large symbols on the right side:

- M: Garland
- R: Rainbow
- Large Cross
- 16,6

Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

44. Schwarzauer

KINDERFEST



**Wie immer am
Spielplatz bei der Schwarzauer Kirche!**

Auf euch warten der Kasperl,
die Pferdekutsche & die Feuerwehr
und vieles mehr!!!!

Mit Hüpfburg und Kletterturm



Natürlich findet auch wieder
ein Ballonwettfliegen und das
Torwandschießen statt!!!!

Für Essen & Trinken ist bestens gesorgt!

Samstag 28. Juni

13:30 Uhr



St. Andreas Trostberg

Fastensuppenessen



Sonntag 6. April 2025

ab 11:00 Uhr im Pfarrsaal St. Andreas

Kuchenverkauf durch die Minis von St. Andreas

Zu Gast: Pater Coffi Destin Akpo
Der Spendenerlös kommt seinem
Schulprojekt in Benin zugute.



Bildnachweis: pixabay congerdesign (kostenlos), Infolyer Ave Maria Schulprojekt in Dré Benin

Aktivitäten

Mai – Juli 2025

Überörtliche Veranstaltungen:
01.05.-04.05.2025: Fahrt nach Köln
03.08.-09.08./31.08.-06.09. Zeltlager

regelmäßige Aktivitäten:

Seniorenstammtisch

Jeden 2. Dienstag im Monat | abends | Hotel Pfaubrau |
es sind alle herzlich willkommen! |
Ansprechpartner: Georg Randlinger 08621/4577

Reparatur-Cafe

Jeden letzten Freitag im Monat (außer August und Dezember) |
15:00- 17:00 Uhr | im Pfarrzentrum, Vormarkt 22,
einfach kommen ohne Anmeldung |
Ansprechpartner: Stefan Schirm



Kolping

Kolpingsfamilie
Trostberg St. Andreas

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Maiandacht

Freitag, 09. Mai | 19:00 Uhr | Möglinger Kircherl

Bezirksmaiandacht in Waging

Dienstag, 13. Mai | 19:00 Uhr | Mühlberg, anschließend Einkehr,
gemeinsame Abfahrt 18.15 Uhr am Pfarrzentrum St. Andreas
Anmeldung: Brigitte Betz: Tel. (AB) 08621/64035

Trostberger Wander-Runde: Heiligkreuz

Samstag, 24. Mai | 14:00 Uhr | Treffpunkt: Stadtmuseum
Wir gehen auf dem neu angelegten und gut beschilderten Rundweg.
Ab ca. 17 Uhr: Pfaubrau-Biergarten mit gemütlicher Einkehr, auch für Nicht-Wanderer
Verantwortlich: Stefan Schirm Tel. 08621/62712

Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni | Gottesdienst in der Kirche anschließend Prozession
Wir bitten alle Kolpingmitglieder gemeinsam teilzunehmen
anschließend gemütliches Beisammensein im Pfau.

Kneippen – Sich was Gutes tun - Grillen

Dienstag, 24. Juni | 18:00 Uhr | Kneipp-Anlage | GRILLEN
Grillgut bitte selber mitbringen | Verantwortlich: Fam. Eder Tel. 08621/5295

Radltour zum Gasthaus Roiter

Samstag, 12. Juli | 17:00 Uhr | Abfahrt am Pfarrzentrum nach Roit 1, 83352 Altenmarkt an der Alz |
Anmeldung bei Stefan Schirm Tel. 08621/ 62712 bis 01.07.2025

HINWEIS:

Altpapier- / Gebrauchtkleider- Sammlung: Sa, 11.10.2025

Gäste sind herzlich willkommen!

Ausblick auf Kirchliche Termine in Oberfeldkirchen

Osterzeit und Bittgänge	13. April 2025	8.30 Uhr	Palmsonntag, anschl. Fastensuppenessen im Gemeindesaal
	26. April 2025	18.30 Uhr	Oberfeldkirchen nach Tinning, 19.00 Uhr Messe in Tinning
	20. Mai 2025	19.00 Uhr	Frühling nach St. Wolfgang
	07. Juni 2025		Bittgang nach Maria Eck
			Felderumgang (Termin in den Pfarrnachrichten)

Erstkommunion	11. Mai 2025	10.00 Uhr	in Oberfeldkirchen
Firmung	05. Juli 2025	10.00 Uhr	in Schwarzau

Maiandachten	Termine in den Pfarrnachrichten		
--------------	---------------------------------	--	--

Besondere Kirchenmusik um Ostern 2025

Trostberg – St. Andreas		
Palmsonntag, 13. April	10 Uhr –	Kirchenchorgemeinschaft und Orgel
Gründonnerstag, 17. April	19 Uhr -	Feierliche Messe vom Letzten Abendmahl - Kleiner Chor
Karfreitag, 18. April	15 Uhr -	Karfreitagsliturgie - Kirchenchorgemeinschaft
Ostersonntag, 20. April	5 Uhr -	Feier der Osternacht - Projektschola
Sonntag, 27. April	11 Uhr	Orgelmatinee zum „Tag der Diakonin“

Schwarzau – Mariä Himmelfahrt		
Palmsonntag, 13. April	10 Uhr	Schola „ Cantemus Dominum“
Karfreitag, 18. April	15 Uhr	Karfreitagsliturgie - Schola „ Cantemus Dominum“
Karsamstag, 19. April	21 Uhr	Feier der Osternacht - Schola „ Cantemus Dominum“
Ostersonntag, 20. April	10 Uhr	PV - Festgottesdienst – Orgel und Solistinnen
Ostermontag, 21. April	10 Uhr	Festgottesdienst „Missa brevis in C“ von Johann Ernst Eberlin und „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel - Kirchenchorgemeinschaft Trostberg, Solisten und Orchester
Donnerstag, 01. Mai	19 Uhr	Maiandacht - Kirchenchorgemeinschaft

Änderungen vorbehalten!

Wallfahrt nach Rom

3. - 8. November 2025



Abfahrt: 03. November 2025 // 5.00 Uhr

Haltestellen: Trostberg, Lindach, Altenmarkt,
Seeon, Truchtlaching

Hotel in Rom: Hotel Pinewood Via della Pineta
Sacchetti 43 // 00167 Rom

Leistung: Busfahrt, 5x Übernachtung mit HP
> Doppelzimmer 635.-€ pro Person
> Einzelzimmerzuschlag 260.-€

Rückfahrt: 08. November 2025 // 8.00 Uhr

Nicht im Preis enthalten ist die Kurtaxe mit ca. 35 € und Eintritte und Fahrten (U-Bahn) bei den Führungen mit ca. 200 - 250 €

Führer der Reisegruppe in Rom ist Dekan Dr. Florian Schomers. Programmablauf in Rom wird vor Ort festgelegt.

Orte die in Rom besucht werden:

Petersdom, Generalaudienz von Papst Franziskus, St. Maria Maggiore, Piazza Navona, Pantheon, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe, Basilika St. Paul, Basilika S. Giovanni in Lateran, Katakomben

Anmeldungen ab 22. April 2025

bei Korbinian Obermayer //

Tel. 08621/5279 // obermayer.k@t-online.de

„Rom ist immer eine Reise wert“, besonders in einem Heiligen Jahr. Wenn wir uns zusammen nach Rom begeben, ist es aber keine Urlaubsreise, sondern eine Wallfahrt der Seelsorgegemeinschaft Oberes Alztal.

Wir besuchen nicht nur die baulichen Schönheiten und antiken Zeugnisse, sondern wir beten an den Gräbern der beiden Apostel Petrus und Paulus, um uns unserer Wurzeln zu vergewissern und unseren Glauben zu stärken.

Wir sind „Pilger der Hoffnung“.

Segenszeichen

„An Gottes Segen ist alles gelegen“

sagt ein altes Sprichwort.

Und ohne Gottes Segen ist alles nichts. Uns Kirchgängern ist der priesterliche Segen zum Abschluss jedes Gottesdienstes eine Selbstverständlichkeit. Mit diesem Segenszeichen versehen, verlassen wir den Kirchenraum, um wieder im weltlichen Alltag unterzutauchen. Es ist Gottes Segen, den wir da als Schutzschild mit auf den Heimweg erteilt bekommen. Und wir sollten diese Geste nicht als Schlusspunkt des Gottesdienstes auffassen, sondern als Geschenk für die Zeit danach.

Wer segnet, will Gutes tun. Der Segen der Eltern baut den Kindern Häuser, heißt es zum Beispiel. Was im Umkehrschluss aber bedeutet, dass dort, wo der Segen fehlt, keine Häuser gebaut werden, kein Frieden ist. Segen ist also von allein kein Selbstläufer auf einer Einbahnstraße. Zum Segen gehört Selbstbeteiligung dazu. Aufnahmebereitschaft.

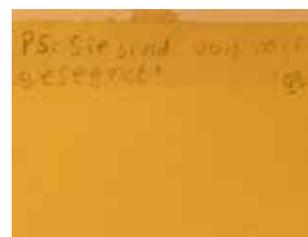
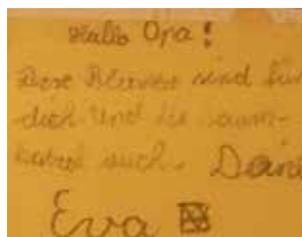
Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, kann eine Vielzahl von Segenszeichen finden. Jedes Kreuz an der Spitze eines Kirchturmes oder auf Felsgipfeln ist ein Segenszeichen. Jede noch so bescheidene Blume am Wegrand und erst recht die Blütenpracht der Rosen im Garten sind Segenszeichen Gottes. Die jeden Morgen aufgehende, Licht und Wärme spendende Sonne ist ein Segen, ohne den es kein Leben gäbe.

Auch sollte man nicht die kleinen Weihwasser-Schälchen am Hauseingang vergessen, in welche die Mutter morgens ihre Finger eintaucht, um den Kindern ein segnendes Kreuz für den Weg zur Schule auf die Stirn zu zeichnen.

Ich habe einmal ohne besonderen Anlass von meiner damals 9-jährigen Enkelin einen kleinen Strauß mit Gänseblümchen überreicht bekommen, in dem ein zerknitterter Zettel steckte, auf dem mit ungelinker Schrift geschrieben stand:

*„Hallo Opa! Diese Blumen sind für dich!
Sie sind von mir gesegnet. Deine Eva.“*

Zwar nicht mehr die Blumen, aber dieser kleine Zettel begleitet mich seit nunmehr über ein Vierteljahrhundert in meiner Brieftasche und ich fühle die Segenswirkung bis heute. Womit bewiesen ist, dass es nicht immer der große Segen mit Weihrauch und Glockengeläute sein muss, nein, entscheidend ist die Segensgesinnung. Und wenn der Segenswunsch eines kleinen Mädchens von Herzen kommt, dann ist immer auch ein Stück göttlicher Segen dabei. Und davon können wir niemals genug bekommen.



Rainer Lihotzky

*Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht,
dass auch in Ihnen eine segnende Kraft steckt?*



Unsere Kontaktdaten:

 Malteser Hilfsdienst e.V.
Rathausstraße 25
83022 Rosenheim

 08031 / 80 957 - 255
Mobil: 0170 96 62 527

 claudia.hanrieder@malteser.org

 www.malteser-rosenheim.de

Wenn sich das Leben als Last anfühlt

Todeswünschen im Gespräch begegnen

Sie sind in Ihrem Umfeld mit dem Todeswunsch eines schwerst erkrankten Menschen konfrontiert und wissen nicht weiter?

Auch hier kann es hilfreich sein, darüber zu sprechen, um **für sich selbst Antworten zu finden**. Wie wollen Sie damit umgehen und wie geht es Ihnen damit, ohne die Befürchtung, die schwersterkrankte Person zusätzlich zu belasten?

Das **Gesprächsangebot** der Malteser ist auch für Sie als **Angehörige** da. Denn auch Sie müssen den Konflikt nicht allein bewältigen.

Kontaktieren Sie uns!

Unterstützt durch den Erzbischöflichen Hospiz- und Palliativfonds

Sie sind...

... sehr schwer erkrankt, haben Angst vor möglichem Ausgeliefertsein, vor Schmerzen oder nicht ertragbarem Leid?

... auf Dauer pflegebedürftig, haben einen schweren Verlust erlebt oder fühlen sich einsam?

... und das Leben macht für Sie einfach keinen Sinn mehr?

Wenn in so einer Lebenssituation der Gedanke entsteht, seinem Leben ein Ende zu setzen, sind Sie damit nicht allein. Viele Menschen haben bereits an den Tod als Ausweg gedacht. Doch es fällt oft schwer, darüber zu sprechen. Die Gründe hierfür mögen unterschiedlich sein. Was auch immer dahinter liegt, es ist klar:

Reden hilft!

Statt die Gedanken mit sich allein auszumachen, kann es **erleichternd** sein, direkt **darüber zu sprechen**.

Die Malteser bieten Ihnen ein **Gesprächsangebot**, in welchem Sie Ihre Gedanken, Sorgen, Ängste und Nöte teilen können.

Wir **nehmen Sie ernst** und bieten Ihnen einen Raum, sich mit dem Todeswunsch auseinanderzusetzen, ohne die Befürchtung, jemand anderen damit zu belasten. Wir sind dabei offen, zugewandt und respektvoll.

Dies schließt die Achtung der individuellen Bedürfnisse und Willensäußerungen der Menschen ein.

Sie sind weder allein mit den Gedanken noch müssen Sie diesen Konflikt allein mit sich austragen. Wir als Malteser **sind für Sie da**.

Kontaktieren Sie uns!

Bei akuten Krisen wenden Sie sich bitte an:

Krisendienst Bayern

jederzeit kostenlos für Sie da unter:
0800 655 3000

Telefonseelsorge

jederzeit kostenlos für Sie da unter:
0800 111 0111 (evang.)
0800 111 0222 (kath.)
030 443 509 821 (muslim.)
oder 116 123

Kirchgeld

Wie in jedem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben.

Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um ein **einmalig jährliches Kirchgeld von mind. € 1,50** gebeten.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2024 bereits entrichtet haben!

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan

Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:

Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers

Zahlungsempfänger

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

Betrag: Euro, Cent

Kundenreferenz - Verwendungszweck

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

423 107 | DG VERLAG

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

BIC

IBAN

DE

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kirchgeld

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 57 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Strichen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

Datum

Unterschrift(en)

08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.